



EXTRA ::

GOLDENE KAMERA

MONTAG, 8. FEBRUAR 2016 / NR. 32 / 6. WOCHE / 68. JAHRGANG



Schauspieler Til Schweiger brachte seine Tochter Lilli und seine neue Freundin Marlene Shirley (l.) mit in die Messehalle



Sängerin Helene Fischer erhielt eine Goldene Kamera für den besten deutschen Music-Act



Die Hollywood-Schauspielerin Julianne Moore

Goldrausch in Hamburg

Die Fernsehnation blickte nach Hamburg und war endlich wieder live dabei: Die **51. Verleihung der Goldenen Kamera** bewegte, überraschte und unterhielt am Sonnabend 1200 Gäste in der Hamburg Messe – und mehr als 3,5 Millionen ZDF-Zuschauer. Alles über die große Show, die Preisträger und was hinter den Kulissen passierte, lesen Sie heute auf acht Sonderseiten des Hamburger Abendblatts



Esther Schweins bei ihrer Ankunft am roten Teppich



TV-Entertainer Klaas Heufer-Umlauf und seine Freundin Doris Golpashin



Jury-Mitglied: Anna Maria Mühe



Jörg Hartmann mit seiner Trophäe



Die Journalistin Dunja Hayali hielt eine beeindruckende Dankesrede



Schauspieler Gerard Butler mit seiner Goldenen Kamera



Die Beach Boys erhielten die Goldene Kamera fürs Lebenswerk



Der Schauspieler und Sänger Tom Beck mit Selfie-Stick

Ist SOLIDARITÄT ein Wert
oder nur ein Wort?

DIE PREISTRÄGER

- Lebenswerk International:
Helen Mirren
- Beste Schauspielerin International:
Julianne Moore
- Bester Schauspieler International:
Gerard Butler
- Lebenswerk Musik:
The Beach Boys
- Beliebtester deutscher Music-Act
(Publikumswahl):
Helene Fischer
- Beliebtester Showmaster:
(Publikumswahl):
Günther Jauch
- Beste Information:
Dunja Hayali
- Bester deutscher Fernsehfilm:
„Ein großer Aufbruch“ (ZDF)
- Beste deutsche Miniserie/
Mehrfteiler:
„Deutschland 83“
- Beste deutsche Schauspielerin:
Maria Simon
- Bester deutscher Schauspieler:
Jörg Hartmann
- Nachwuchspreis:
Edin Hasanovic



JULIANNE MOORE

So oft kommt es nicht vor, dass ein Hollywoodstar Tränen in den Augen hat – ohne, dass es ein Drehbuch vorschreibt. Julianne Moore freute sich sichtlich über die Worte ihres Laudators Jürgen Prochnow, der ihr die Goldene Kamera für „Beste Schauspielerin International“ überreichte und über ihre Filme sagte: „In jeder Rolle sah ich eine Schauspielerin, die sich bedingungslos ihren Rollen ausliefert.“ Damit schaffe sie „unvergessene Charaktere“. Wie in ihrer fesselnden Darstellung einer Alzheimer-Kranken in dem Drama „Still Alice – Mein Leben ohne Gestern“, wofür sie jüngst den lang verdienten Oscar bekam. „Mein Deutsch ist jetzt kaputt“, sagte sie herzlich lachend nach ihrem Dank und wechselte damit charmant in ihre Muttersprache Englisch.



HELENE FISCHER

An ihr kommt kaum jemand vorbei: Als Gewinnerin der Publikumswahl „Beliebtester deutscher Music-Act“ setzte sich Sängerin Helene Fischer gegen fast 20 Konkurrenten aus der Pop-, HipHop- und Remix-Szene durch. Die 1,57 Meter große Blondine, die bauchfrei und mit neuer hochtoupierter Kurzhaarfrisur auf die Bühne kam, wird von Jung und Alt geschätzt. Ihr Song „Atemlos“ ist ein Millionenhit. „Ich genieße dieses Glück“, sagte sie in ihrer Dankesrede. „Seit zwei Jahren befinde ich mich in einem Rausch.“ Helene Fischer erhielt ihre Goldene Kamera von Laudatorin Michelle Hunziker.



GERARD BUTLER

Nicht mehr ganz frisch, dafür umso kerniger: Es hätte kaum eine bessere Wahl für den Laudator für Gerard Butler geben können als seinen Buddy Til Schweiger. Die beiden witzelten wie zwei Sandkastenfreunde: „Ich habe 17 unterschiedliche Telefonnummern von Til und schreibe ihm dauernd Nachrichten, dass ich nach Hamburg komme, aber er antwortet nie“, sagte der 46-jährige Butler, als er die Goldene Kamera als „Bester Schauspieler International“ entgegen nahm. Der Mann ist Schotte, echte Kerle zählen zu seinen schauspielerischen Spezialitäten. „Gerrys Körper ist von unzähligen Narben von seinen Stunts übersät“, so Schweiger bewundernd über Butler, mit dem er seit 14 Jahren befreundet ist. Die Amerikaner wurden übrigens auf Butler, der einst wegen zu vielen Blödeleien aus seiner Anwaltskanzlei flog, aufmerksam, als er in „Attila – Der Hunne“ das Schwert schwang. Die weiblichen Fans lieben seine romantischen Filme. Und sein Sixpack.



DUNJA HAYALI

Dunja Hayali ist eine Journalistin, wie man sie nur selten trifft. Bei aktuellen Themen – vor allem dem der Aufnahme von Flüchtlingen – hat die Moderatorin mehrmals Gesicht und Haltung gezeigt. Auch deshalb wird Hayali in der Kategorie „Beste Information“ mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Ihre Dankesrede bewegt, ist ein Appell an die Menschlichkeit. Hayali sagt, sie würde den Preis sofort zurückgeben, „wenn ich die Situation in Deutschland damit ändern könnte“. „Du bist ein Glücksfall für den deutschen Journalismus“, lobt ihr Laudator Michael Mittermeier. Und weiter: „Danke, dass du weitermachst ohne Hass im Herzen“. Bei diesen Worten stehen nicht nur der Preisträgerin die Tränen in den Augen.

Und die Goldene Kamera geht an...

Auch in diesem Jahr wurden wieder **nationale und internationale Stars** ausgezeichnet, die in Film und Fernsehen besonders brilliert haben. Herausragende Schauspielleistungen in einem TV-Drama wurden ebenso geehrt wie großartige musikalische Erfolge. Hier finden Sie die Preisträger auf einen Blick



EDIN HASANOVIC

Der 23 Jahre alte Schauspieler Edin Hasanovic wurde mit der Goldenen Kamera als bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. Eine Überraschung für den Jungstar, der sich im Vorfeld gewundert hatte, weshalb er überhaupt eingeladen wurde. Als sein Name fiel, stürmte er auf die Bühne, aufgeregt, aufgedreht, überschwänglich. „Das ist megageil! Ich freue mich so sehr, weil ich so unfassbar brenne für diesen Beruf“, rief der Preisträger. Dann wurde er ernst: „Meine Mutter hat mich 1992 aus Bosnien hierher gebracht – unter schwersten Bedingungen.“ Wie viel Potenzial als Schauspieler oder Regisseur stecke wohl in den Flüchtlingen von heute, wollte er wissen.



HELEN MIRREN

Laudator Christian Berkel brachte es auf den Punkt, als er die große Schauspielkarriere von Helen Mirren, 70, für die Zuschauer Revue passieren ließ: „Sie ist außergewöhnlich. Hier zu stehen und diese Frau laudatieren zu dürfen, ist die größte Ehre dieses Abends. Meine Damen und Herren: die Queen!“ Die Königin des Kinos schritt in roter Robe auf die Bühne. Dann verkündete sie: „die einzige Weisheit“, die sie in ihren mehr als 50 Berufsjahren verinnerlicht habe: „Die Dinge ändern sich!“ Für Gelächter sorgte schließlich, dass sie auf Knien ihrer deutschen Synchronsprecherin dankte – und der Mikrofonständer verfrüht in den Bühnenboden zurückgefahren wurde.

GÜNTHER JAUCH

Günther Jauch konnte die Publikumswahl der Goldenen Kamera als bester Moderator für sich entscheiden – und sich gegen so namhafte Konkurrenten wie Barbara Schöneberger, Kai Pflaume und Eckhart von Hirschhausen durchsetzen. „Barbara, ich hätte dich so gerne hier vorne gehabt“, witzelte Laudator Horst Lichter noch, bevor er dem tatsächlichen Gewinner die Trophäe in die Hand drückte. Der 59 Jahre alte Jauch war sichtlich gerührt. „Kaum hat man seine Show abgegeben, bekommt man schon eine Auszeichnung“, bemerkte der ehemalige Sonntags-Talker scherzhaft. Er freute sich besonders über diese Auszeichnung, „weil es ein Publikumspreis ist“. Und fügte mit Blick auf die Goldene Kamera hinzu: „Außerdem habe ich jetzt mit Thomas gleichgezogen. Jetzt haben wir beide vier!“



MARIA SIMON

Maria Simon erhielt zu ihrem 40. Geburtstag am Sonntagabend ein ganz besonderes Geschenk: die Auszeichnung als beste deutsche Schauspielerin. Simon lieferte die wohl extremste Frauenrolle des vergangenen Fernsehjahres: Im Psychogramm „Silvia S. – Blinde Wut“ brillierte sie als studierte Architektin, die sich als Hausfrau und Mutter nach mehr Anerkennung sehnt und in einem dramatischen Finale schließlich Amok läuft. Simon wollte auf der Bühne ein Statement abgeben und entschied sich, weil sie keine gute Rednerin sei, für einen Song – „mein Beitrag zum Weltfrieden“. Einem Millionenpublikum ist Simon bekannt, seit sie als Kriminalhauptkommissarin Olga Lenski in der Krimireihe „Polizeiruf 110“ zu sehen ist.



JÖRG HARTMANN

In der historischen ARD-Serie „Weissensee“ brilliert Jörg Hartmann, 46, als Stasioffizier und spielt „ein abgründiges Ungeheuer, voller Kaltschnäuzigkeit und doch unwiderstehlich anziehend“. „Als Bösewicht zum Serienhelden – das schafft nur Jörg Hartmann“, so die Jury der Goldenen Kamera, die Hartmann als „Besten deutschen Schauspieler“ auszeichnete. „Weissensee“ sei enorm wichtig für ihn gewesen, erzählte Hartmann, weil die Serie für ihn „den richtigen Einstieg ins Fernsehgeschäft“ bedeutet habe. „Die Rolle hat mir sehr viel Glück gebracht.“ Einem Millionenpublikum wurde Hartmann als abgründiger „Tatort“-Ermittler Faber bekannt. „Fabers Körperlichkeit bereitet mir Übelkeit – toll, wie du das gespielt hast“, lobte Hartmanns Agentin die Darbietung ihres Schützlings.



THE BEACH BOYS

Ausgerechnet die Oldies zauberten ein bisschen sonniges Surfer-Feeling in die Messehallen: Die Beach Boys. Die fünf in die Jahre gekommenen Jungs waren schon eine Boygroup, bevor der Begriff überhaupt entstand. Mit „I Get Around“ erreichten die amerikanischen Kultstars der 60er-Jahre die Spitze der Charts. Es folgten Hits wie „California Girls“ und „Surfin' USA“. 1966 erschien das legendäre Album „Pet Sounds“, das für viele andere Bands eine Inspirationsquelle war und ist. „Heute triffst du Legenden“, so wurde es Laudator Rea Garvey vor seinen Worten für die Musiker gesagt. „Damals hat einfach alles perfekt zusammengepasst“, erklärte Mike Love von der Gruppe. „Es ist pure Lebensfreude.“ Für ihre mehr als 50-jährige Bandgeschichte bekamen sie den Preis für das musikalische Lebenswerk.



EIN PREIS MIT GESCHICHTE

Die erste Goldene Kamera wurde am 25. Januar 1966 im Hotel Vier Jahreszeiten in Hamburg verliehen. In den Anfangsjahren war die Moderation noch Chef-sache: Der damalige „Hörzu“-Chefredakteur Hans Blumh präsentiert die Gala insgesamt achtmal.

Die Liste der Ausgezeichneten in der Geschichte der Goldenen Kamera reicht von A wie Mario Adorf bis Z wie Hans Zimmer. Auch Größen wie Peter Alexander, Michael Schumacher, Steven Spielberg, Tina Turner, Bruce Willis und sogar Papst Johannes Paul II. erhielten die Auszeichnung.

Rekord-Preisträger ist Thomas Gottschalk. Der Moderator wurde dreimal mit der Goldenen Kamera und einmal mit dem „Hall of Fame“-Ehrenpreis ausgezeichnet.

Die Trophäe wurde der Farnsworth-Kamera, der ersten elektronischen Kamera der Welt, nachempfunden. Diese kam erstmals 1936 bei den Olympischen Sommerspielen in Berlin zum Einsatz. Die Auszeichnung ist 25 Zentimeter hoch, 800 Gramm schwer – und besteht aus 18 Karat vergoldetem Sterling Silber. In diesem Jahr wurde das Design der Trophäe leicht überarbeitet.

Der Veranstaltungsort wechselte häufig: Von 1975 bis 1980 fand die Preisvergabe zugunsten der Aktion „Kinderhilfe der Deutschen Krebshilfe e. V.“ erstmals in Großveranstaltungen statt, beispielsweise in der Deutschland-Halle in Berlin oder der Dortmunder Westfalenhalle. Bis 1992 wurden die Verleihungen dann zumeist in der Eingangshalle des Axel-Springer-Verlags in Berlin zelebriert. Wegen der zunehmenden Anzahl der Gäste wurde die Goldene Kamera 1993 in das Deutsche Theater verlegt. Von 1994 bis 2004 feierte „Hörzu“ die Verleihung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Das 40. Jubiläum 2005 wurde in der Ullstein-Halle im Berliner Verlagshaus der Axel Springer AG gefeiert, wo sie bis 2013 stattfand. 2014 ging es in die Hangars des Flughafens Tempelhof. Die Verleihung zum 50. Jubiläum der Goldenen Kamera fand am 27. Februar 2015 zum ersten Mal in den Hamburger Messehallen statt.

ABENDBLATT.DE

Viele weitere Texte, Bildergalerien und exklusive Videos zur 51. Verleihung der Goldenen Kamera in Hamburg sehen Sie auf abendblatt.de

Redaktion
Leitung: Berndt Röttger (VISdP)
Redaktion und Produktion:
Jule Bleyer, Heike Heitmann,
Camilla John, Vera Fengler,
Karolin Jacquemain,
Jens Meyer-Odeswald,
Norman Raap, Mark Sandten
Fotos: Marcelo Hernandez,
Andreas Laible, Roland Magunia,
dpa, getty images, Reuters,
eventpress, Schroewig
Layout: Sandra Teuscher
Verlag: Zeitungsgruppe Hamburg GmbH
Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg
Anzeigen: Dirk Seidel (VISdP)
Druck: Axel-Springer Offsetdruckerei
Ahrensburg, Kornkamp 11, 22926 Ahrensburg



Jochen Beckmann auf dem Dach des Hamburger Verlagshauses mit der Goldenen Kamera

„Es ist Zeit für Veränderungen“

Goldene Kamera-Chef Jochen Beckmann über das Prickeln bei einer Live-Übertragung, das Ringen um Hollywood-Stars und den Preis der Zukunft

KAROLIN JACQUEMAIN
CAMILLA JOHN

Seit 24 Jahren ist sie ein fester Bestandteil seines Lebens: die Goldene Kamera. Der prestigeträchtige Preis und Jochen Beckmann, Verlagsgeschäftsführer Zeitschriften der Funke Mediengruppe, sind fast untrennbar verbunden. Deshalb kennt auch kaum jemand so viele Details zu prominenten Gästen, Geschichten von Pannen oder Momenten mit Gänsehaut bei der etablierten Preisverleihung.

Hamburger Abendblatt: Herr Beckmann, die Verleihung der Goldenen Kamera findet auch in diesem Jahr in Hamburg statt. Erneut haben Sie sich für die Messehallen als Austragungsort entschieden – warum?
Jochen Beckmann: Zu den Messehallen gibt es in Hamburg keine Alternative. Wir haben etwa mit der Laeiszhalle und unseren Theatern wunderbare Veranstaltungssäle. Aber nur in den Messehallen können wir im Anschluss an die Preisverleihung ein großes Dinner für unsere Preisträger ausrichten sowie eine Party, auf der 1200 Gäste bis in die frühen Morgenstunden tanzen können.

Anders als in Berlin sind in Hamburg große Preisverleihungen eine Seltenheit.

Beckmann: Umso mehr freuen wir uns, dass wir auch in diesem Jahr in Hamburg zu Gast sind. Die Verleihung der Goldenen Kamera ist einzigartig für die Stadt. Wir haben eine tolle Zusage mit vielen prominenten Gästen. Aber es ist ein Stück weit mehr Arbeit als in Berlin, wo die meisten Schauspieler zu Hause sind. Nichtsdestotrotz gilt: Die Nachfrage ist gigantisch.

Sie sind seit 24 Jahren verantwortlich für die Goldene Kamera. Was haben Sie sich für dieses Jahr vorgenommen?

Beckmann: Im letzten Jahr haben wir

großes Jubiläum gefeiert. Die 51. Verleihung der Goldenen Kamera erscheint uns nun als genau der richtige Zeitpunkt, um deutliche Veränderungen vorzunehmen. Wir wollen diese großartige Show weiter in Richtung Zukunft entwickeln. Dazu gehören ein neues Bühnenbild, ein neues modernes Design der Preisstatue sowie ein neuer Titel. Ab sofort ist die Goldene Kamera der Preis der Funke Mediengruppe – und zwar der aller unserer Programmzeitschriften und Tageszeitungen. Damit sind wir also künftig noch breiter aufgestellt: mehr Reichweite, mehr Öffentlichkeit, mehr Relevanz.

Gibt es auch innerhalb der Preiskategorien Neuerungen?

Beckmann: Unser Blick auf das Entertainment wird ab sofort ganzheitlich. Die Fernsehlandschaft befindet sich in einem digitalen Transformationsprozess; die Distributionswege von Entertainment verändern sich rapide. Deshalb wird es noch in diesem Jahr eine weitere Verleihung der Goldenen Kamera geben: den Goldenen Kamera Digital Award.

Die Verleihung der Goldenen Kamera ist einzigartig für die Stadt.

Sie wollen damit auch Zuschauer ansprechen, die dem klassischen Fernsehen abhandeln gekommen sind?

Beckmann: Der Goldenen Kamera Digital Award schafft die Verbindung von Tradition und Moderne. Er ist sozusagen eine digitale Schwester der Goldenen Kamera. Es gibt andere Kategorien, andere Preisträger, andere vornehmlich jüngere Zielgruppen. Wir müssen uns schließlich fragen, wie wir in Zukunft mit herausragenden Leistungen umgehen, die im Netz stattfinden. Wir wollen

auch künftig keine Katzenvideos auszeichnen, aber preiswürdige Leistungen auf Netflix bis zu Filmen und Serien auf Youtube und anderen Plattformen berücksichtigen. Das Ganze findet in diesem Jahr online statt, unter goldene-kamera.de.

Anders als im vergangenen Jahr wird die Preisverleihung dieses Mal live übertragen. Eine bewusste Entscheidung?

Beckmann: Die Verleihung der Goldenen Kamera fällt in diesem Jahr auf einen Sonntagabend – und damit zeigen wir die Verleihung live ab 20.15 Uhr im ZDF. Ich freue mich darüber. Wir sind gerne live. Das prickelt einfach mehr als bei einer Aufzeichnung; es ist letztlich emotionaler.

Apropos Emotionen: Welche Momente der zahlreichen Goldenen-Kamera-Galas sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Beckmann: Als großer Kevin Spacey-Fan hat mich sein Besuch im letzten Jahr besonders gefreut. Ein Highlight war auch die Verleihung 2010: Erst der Auftritt von Moderatorin Monica Lieberhaus, wenig später dann Schauspieler Michael Douglas, der seinen besten Freund Danny DeVito überrascht hat. Er hat sich mal eben ins Flugzeug gesetzt und ist nach Deutschland geflogen, um eine Laudatio auf seinen Freund zu halten. So etwas ist einfach großartig. Solche Momente sind für die Ewigkeit.

Hollywood-Stars stehen bei jeder Verleihung der Goldenen Kamera auf der Bühne. Wie viel Zeit und Mühe müssen Sie investieren, bis Sie die Zusage eines Schauspielers der A-Liga haben?

Beckmann: Es ist jedes Jahr ein harter Kampf. Schließlich gibt es einige große Preisverleihungen weltweit, und auch Hollywood ist am Ende „klein“. Was wir für preiswürdig erachten, sehen andere natürlich auch – alle wollen George Clooney, alle wollen Leonardo DiCaprio. Und die Saison, in der traditionell Preisverleihungen stattfinden, dauert

nur von November bis Februar, bis zur Verleihung der Oscars. Aber die Arbeit macht uns auch großen Spaß. Wir arbeiten mit unserem Team mittlerweile 365 Tage dafür, dass am Ende so großartige Schauspieler zur Goldenen Kamera kommen wie Helen Mirren, Julianne Moore und Gerard Butler.

Ist die Goldene Kamera nur hierzulande ein Begriff oder hat man von der Veranstaltung mittlerweile auch in Hollywood gehört?

Beckmann: Wir sind natürlich nicht die Oscars. Aber man kann schon sagen, dass die Goldene Kamera auch in Hollywood bekannt ist. Auch unsere Dinnerparty hat sich in Hollywood schon einen kleinen Namen gemacht. Aber für

jeden gilt: Die Goldene Kamera muss man sich durch eine herausragende Leistung im Film- oder Fernsehbereich verdienen. Wir erfinden keine neuen Preiskategorien.

Ähnlich wichtig wie die Preisträger ist für eine gelungene Veranstaltung der Moderator. Ihre Wahl ist in diesem Jahr erneut auf Thomas Gottschalk gefallen. Was hat er, was anderen fehlt?

Beckmann: Thomas Gottschalk ist die beste Besetzung, die wir uns wünschen können. Er ist wie geschaffen für das Format. Gottschalk hat die Goldene Kamera zwölfmal moderiert, viermal ist er selbst mit dem Preis ausgezeichnet worden. Es ist für ihn eine Herzensangelegenheit.

GÄSTELISTE

A Birgit Abraham, Gabriela Abraham, Rolf Abraham, Tanja Achenbach, Patric Adam, Konstantin Ahlefeld, Johannes Altincioğlu, Sven Altrichter, Sören Altmann, Mojda Amirpour, Peter Arens, Henriette Ahrens, Barbara Auer, Bernd Aufderheide, Martina Aufderheide, Martin Armknecht

B Andreas Bahr, Susanne Bahr, Sabine Bahr, Wolfgang Bahro, Barbara Brödler-Bahro, Andrea Ballschuh, Tanja Baranowski, Vera Baranowski, Christof Baron, Karin Baron, Timur Bartels, Rolf Basedow, Joel Basmann, Katrin Bauerfeind, Beate Bäumer, Klaus Böllert, Cornelia Baumgartner, Doris Baumgartner, Inka Bause, Tom Beck, Bernhard Becker, Felix Becker, Ingolf Becker, Ilona Becker, Julia A. Becker, Michael Becker, Sylvia Becker, Patrick Becker, Christina Neisser-Becker, Thomas Becker, Verena Becker-Peddinghaus, Jochen Beckmann, Andrea Beckmann, Julia Beckmann, Katharina Beckmann, Klaus-Peter Beckmann, Reinhold Beckmann, Ulrike Beckmann, Jens Peter Behr, Kathrin Bäderrmann, Klaus J. Behrendt, Jakob Bejnarrowicz, Dr. Kurt Bellmann, Dr. Thomas Bellut, Hülya Özkan-Bellut, Dr. Andreas Bereczky, Doris Bereczky, Edward Berger, Arne Bergmann, Hannes Bergner, Christian Berkel, Nina Berlin, Dr. Klemens Berkold, Sabine Berkold, Nicole Bidlingmaier, Jens Bidlingmaier, Christiane Biederlack, Ute Biernat, Matthias Bitter, Inez Björg David, Martin Blach, Roberto Blanco, Luzandra Blanco, Lisa Blumenberg, Simon Böer, Anne Böer, Patrizia Böing, Gary Böing, Wilfried Bolz, Christiane Bolz, Alexander Bommers, Volker Borchmann, Martin Brambach, Oliver Brand, Verena Brand, Jutta Brandmeier, Günter Brandmeier, Alexandra Brandt, Markus Bräuer, Manfred Braun, Jutta Braun, Manuel Braun, Britta Braun, Boris Bréau, Frank Briegmann, Isabel Briegmann, Margarita Broich, Dr. Carsten Brodda, Sabine Bellon, Anna Brüggemann, Frank Buddenhagen, Kerstin Buddenhagen, Prof. Dr. Hermann Bühlbecker, Astrid Buhr, Dr. Bert Büllmann, Simon Bühler, Gerard Butler, Nele-Marie Brüdger, Jessica Broyer, Katharina Brand, Michael Bläser, Robin Blase, Harald Biermann, Ulrike Bärsch, Rüdiger Böss, Raphael, Brinkert, Melina Biskamp, Mandy Berwanger, Ralf Brüstle, Claudia Becker, Oliver Baldes, Tim Bonhomme, Liv Boetticher-Germeroth

Singender Moderator mit Goldstatus

Entertainer Thomas Gottschalk führte zum 13. Mal durch die TV-Gala – und unterhielt die Gäste blendend

Er kann es immer noch. Wie kein Zweiter, würde manch einer sofort hinzufügen. Thomas Gottschalk ist auch – trotz seines Rückzugs von dem ZDF-Unterhaltungsdino „Wetten, dass...?“ und einem Ausflug ins Erste mit einer verunglückten Vorabendshow – immer noch ganz auf der Höhe seines Moderatorenkönnens. Der Begriff Entertainer, er scheint zu wenigen deutschen Moderatoren so gut zu passen wie zu dem 65 Jahre alten Gottschalk. Einen ganzen Saal – in diesem Fall rund 1200 Goldene-Kamera-Gäste – über beinahe drei Stunden hinweg blendend zu unterhalten: kann Gottschalk. Witzeln mit der Hollywood-Prominenz auf der Bühne: für Gottschalk sozusagen ein Heimspiel.

Ihm gelang an diesem Abend der so schwierige Spagat zwischen einer Dosis Ernsthaftigkeit angesichts aktueller Krisenzeiten („Das letzte Jahr war voll von schlechten Nachrichten, die uns allen weh getan haben“) und einigen bitterbösen Seitenhieben auf die Fernsehbranche. „Besser von Klaus Kinski beleidigt als von ‚Leute heute‘ gelobt“, lästerte Gottschalk mit frechem Grinsen im Gesicht, nachdem Comedian



Thomas Gottschalk überzeugte am Sonntagabend mit seinem Humor

Max Giermann alias Klaus Kinski ihn wutschnaubend als „Arschloch“ bezeichnet hatte. Die Redaktion der ZDF-Boulevardsendung, sie wird es dem Moderator wohl rasch verzeihen. Thomas Gottschalk und die Goldene Kamera – man darf in diesem Fall durchaus von einem Traumpaar sprechen. Bereits zum 13. Mal führte der Moderator am Sonntagabend durch den Gala-Abend – zudem ist er selbst Besitzer vier Goldener Kameras. Diese Ehre kommt nur wenigen Künstlern zuteil. Gottschalk-Kumpel Günther Jauch konnte mit seinem vom Publikum verliehenen Preis als bester Moderator nun zu Gottschalk aufschließen. „Kein Wunder, dass Günther Jauch keine Lust mehr darauf hatte“, kommentierte Gottschalk gerade erst die Entscheidung seines Kollegen, sich aus dem Sonntagstakt im Ersten zurückzuziehen. „Es darf nicht langweilen – doch das tut es meistens. Wir haben in Deutschland nie gelernt zu debattieren. Hierzulande äußern sich immer die gleichen Leute in unterschiedlichen Sendungen zu den ewig gleichen Themen“, so Gottschalk.

Von Langeweile konnte bei der Verleihung der Goldenen Kamera (gesehen von 3,53 Millionen Zuschauern) nun wirklich keine Rede sein. Auch dank Thomas Gottschalk. Der sang irgendwann mit den Beach Boys gemeinsam auf der Bühne und kommentierte anschließend: „Mehr kann man als Popfan in meinem Alter nicht erreichen: ich habe mit Status Quo ‚Rockin‘ All over the world“ gesungen und mit den Beach Boys ‚Barbara Ann‘.“

IDEE KAFFEE präsentiert: die Kunst handgebrühten Kaffees.

Guter Kaffee braucht nicht viel.

Der IDEE KAFFEE Zubereitungstipp:
Kochen Sie bei allen Handbrühhmethoden das Wasser immer frisch auf. Die optimale Temperatur zum Überbrühen beträgt 94 °C.

DER PERFEKTE FRENCH-PRESS-KAFFEE:

- Spülen Sie die French-Press-Kanne mit heißem Wasser aus.
- Geben Sie IDEE KAFFEE hinein, optimal sind 60-70 g pro Liter Wasser.
- Überbrühen Sie das Kaffeemehl mit aufgekochtem Wasser, rühren Sie den Kaffeesud vorsichtig um. 3-4 Minuten ziehen lassen.
- Schöpfen Sie den Schaum und das oben schwimmende Kaffeemehl ab und drücken Sie den Stempel langsam und gleichmäßig nach unten.

www.facebook.com/jidarboven

GÄSTELISTE

C Sandy Campbell, Thomas Campmann, Sabine Christiansen, Axel Chur, Maren Chur, Wolfgang Cimer, Eva Conradi, Dr. Manuel Cubero, Michaela Cziongalla, Martina Cziongalla, Andrea Cross, John Cowsill

D Albert Darboven, Edda Darboven, Till Demtröder, Marc Deschler, Carmen Deschler, Lars Dittrich, Oli Dittrich, Marcus Dohle, Tim Dolle, Stephanie Dolle, Dr. Franz Dopf, Knut Fabian Döring, Franz Dorschner, Maren Dragon, Karl Dresen, Sky du Mont, Mirja du Mont, Franziska Düchting, Michael, Dunke, Nadia Irina Wallatis-Dunke, Nils Dünker, Anne Dünker-Loewer, Hermann Deck, Andreas Dauerer, Constanze Darschin, Frank Dehner, Mourad Doukkali

E Cedric Ebener, Klaus Ebert, Nazan Eckes, Maria Ehrich, Sophie Emmerich, Andreas Ehrlich, Chris Ehrlich, Jörg Eichler, Daniela Derlet-Eichler, Michael Eichler, Jonny Eilers, Susanne Elfrath, Hannelore Elsner, Dominik Elstner, Frank Elstner, Britta Elstner, Mala Ernde, Niva Ehrlich, Piere Enjalbert, Carsten Erdmann, Theresa Erdmann, Dr. Rainer Esser, Ina Eck, Brian Eichenberger, Britta Ernst, Alexander Elbertzhagen, Andreas Constantin Englert, Astrid Eckstein

F Andreas Fehervary, Marcus Foag, Dirk Fehrecke, Gregor Feisel, Arne Feldhusen, Anna Fischer, Dr. Clemens Fischer, Helene Fischer, Michael Fischer, Andrea Fischer, Peter Fischer, Maria Fischer, Dr. Heinz Fischer-Heidberger, Kim Fisher, Florian David Fitz, Christiane Flatken, Georg Francken, Claudia Fitz Fehrenbach, Susanne Franz, Dr. Frank-Dieter Freiling, Thomas Freudenthal, Dr. Peter Frey, Sabine Frey, Danny Freymark, Theo Friedrich, Gabriele Friedrich, Friedemann Fromm, Oliver Fuchs, Susanne Flor, Wolff Christoph Fuss, Britta Friedrich, Stephanie Falck, Elke Frenzel, Pola Fendel, Moritz Führmann, Volker Filipp, Jeff Foskett

G Birgit Galland, Cornelia Gietl, Uschi Glas, Matthias Glasner, Andrea Glock, Timur Gökler, Jorge Gonzalez, Sonja Goslicki, Pit Gottschalk, Nicole Graeber, Andreas Graeber, Christian Granderath, Anett Groch, Sandra Maria Gronewald, Klaus Gronewald, Stephan Grossmann, Lidija Grossmann, Gregor Gründgens, Nicole Gründgens, Peter Güde, Stefan Gundelach, Doris Golpashin, Axel Gutschmidt, Claudia Gromer-Britz, Kim Gerstenberg, Silke Grimm, Tim Gehrke, Christopher Graves, Christine Gach, Dana Golombek, Anita Groß

H Matthias Haack, Anita Hafenrichter, Julia Hafenrichter, Lars Haider, Sophie Haider, Steffen Hallaschka, Anne-Kathrin Hallaschka, Dr. Hans H. Hamer, Rhea Harder, Jörg Hartmann, Julia Hartz von Zacharewicz, Edin Hasanovic, Nikolas Haugwitz, Dunja Hayali, Inoka Halwatura, Karin Heid, Thomas Heinze, Alexander Held, Christian Hellmann, Jörg Hellwig, Birgit Hellwig, Dr. Gerrit Hempelmann, Dieter Hermann, Martin Hendricks, Gaby Hendricks, Dr. Oliver Hermes, Manuela Hermes, Annette Hess, Klaas Heufer-Umlauf, Andreas Heuschkel, Stefanie Heydloff, Frank Hilgenberg, Dr. Karin Hilgenberg, Dr. Rainer Hillebrand, Katja Hillebrand, Marlin Himmelreich, Dr. Norbert Himmeler, Mark Hinderberger, Dr. Henning Hintze, Dr. Eckart Hirschhausen, Dominik Hoberg, Wiltrud Schulte-Hoberg, Heinz Hoenig, Frank Hoffmann, Prof. Nico Hofmann, Sabine Holtgreve, Dr. Stephan Holthoff-Pförtner, Mareile Hoepfner, Barbara Hahlweg, Caroline Hauss, Matt Habermann, Nicola Hemshorn, Ilektra Hatzivasiliadou, Ulrike Henn, Melanie Homolka, Inga Holtz, Dr. Thomas Höppner, Uta Hendel, Alexander Hörbe, Sebastian Hülk, Michelle Hunziker, Sebastian Hupf, Sarah Hupf, Ralf Husmann, Monika Heidlberger, Harriet Hahlweg, Harro Have, Uwe Händle, Susanne Hinrichs, Franziska Hohmann

J Joyce Ilg, Michael Imhoff, Silva Imken, Angela Imhoff, Sandra Immoor, Jan Isterling,

J Christian Jäger, Margot Jäger, Jutta Jahnke, Malisa Jarck, Günther Jauch, Donald Jenichen, Heiko Jensen, Wiebke Jensen, Karsten Jessen, Birgit Jessen, Bruce Johnston, Jozo Juric, Ravi G. Jayaram

K Adil Kachout, Christian Kaebmann, Silvia Kruse, Ariane Kaestner, Oliver Kalkofe, Connie Kalkofe, Udo Kampen, Kirsten Kampen, Stephan Kampwirth, Ian Kiru Karan, Barbara Karan, Simone Kasik, Andreas Kasik, Nikola Kastner, Jessica Kastrop, Timo Kormeyer, Nils-Robert Kawig, Brenda Keckstein, Stefan Keckstein, Sibel Kekilli, Tatiana Keller, Maite Kelly, André Kemper, Michael Kessler, Thomas Kietsch, Nicole Kietsch, Sonja Kirchberger, Lars Kirschke, Jutta Kirschke, Wiebke Kirschke, Matthias Körner, Susanna Kitzl, Nina Klamroth, Wolfgang Klenk, Axel Klenk, Anja Kling, Marion Kracht, Anna Kraft, Ulrike Kräft, Dr. Jürgen Kreimayer, Ulrike Kreimayer, Guido Maria Kretschmer, Carsten Kreuzkamp, Anna Kreuzkamp, Ulrike Kriener, Dr. Axel Kroll, Güllü Kroll, David Kross, Dr. Cordula Krüger, Ulrike Krumbiegel, Petra Kruse, Hardy Krüger junior, Michael Kucharski, Mica Kästner, Sarah Klocke, Tobias Kluckert,



Die Laudatoren Emilia Schüle (l.), David Kross und Maria Ehrich während der Live-Show in den Hamburger Messehallen



Der Schauspieler Hardy Krüger jr.



Der Hamburger Regisseur Dieter Wedel



Schriftsteller Frank Schätzing („Der Schwarm“) und Ehefrau Sabina



Schauspieler Wolfgang Bahro („GZSZ“) und Ehefrau Barbara



Fernsehkoch Christian Rach kam mit Ehefrau Andrea in die Messehalle B 6



Gesellschafter der Funke Mediengruppe: Julia Becker und Niklas Wilcke



Neuerdings blond: Der Comedian Michael Mittermeier und Ehefrau Gudrun



Die Schauspieler Theresa Kronthaler und Matthias Matschke („Pastewka“)



Ein bisschen Spaß muss sein: Roberto Blanco mit Ehefrau Luzandra Strassburg



Die Schauspielerin Michaela Schaffrath und Comedian Peter Nottmeier



TV-Koch Horst Lichter und Frau Nada



Schauspieler Sky du Mont und Ehefrau Mirja genossen den Gang über den roten Teppich



Die Schauspieler Thomas Heinze und Jürgen Vogel am Sonnabend auf dem roten Teppich der Messehalle B 6

Glitzer, Glamour und große Gefühle

Star-Auflauf in den Messehallen – bei der 51. Goldenen Kamera lag Hollywood in Hamburg. Und Jauch zog mit Gottschalk gleich



Gesellschafter der Funke Mediengruppe Stephan Holthoff-Pförtner (l.) mit Partner Klaus Sälzer

Schon von Weitem erstrahlte die Hamburg Messe in goldenem Licht, eine Limousine nach der anderen fuhr vor dem roten Teppich vor – die Verleihung der 51. Goldenen Kamera lockte viele Fans und Schaulustige an. Und Stars. Denn auch bekannte Hollywood-Größen wie Helen Mirren wurden ausgezeichnet.

Mirren („Die Queen“) erhielt den Preis für ihr künstlerisches Lebenswerk. Ihr Schauspielkollege Christian Berkel sagte in seiner Laudatio: „Sie ist außergewöhnlich. Hier zu stehen und diese Frau laudatieren zu dürfen, ist die größte Ehre dieses Abend. Meine Damen und Herren: die Queen!“

Die britische Schauspielkönigin befahl dann erst einmal dem stehenden Publikum, sich zu setzen. Strahlend nahm sie die Goldene Kamera mit den Worten entgegen: „Ich nehme diesen Preis als Deutsche an.“ Ihr frenetischer Jubel – ebenfalls preisverdächtig.

„Nicht nur die Nachwuchsschauspieler sind hier so aufgeregt, die Goldene Kamera zu bekommen“, sagte sie. Über ihre Dankesworte hatte die Oscarpreisträgerin übrigens schon im Hamburger Michel sinniert, als sie am Freitag dort ein „magisches“ Orgelkonzert besuchte. Ihr Fazit: „Von einem Lebenswerk-Preisträger erwartet man weise Dinge, aber ich habe nichts gelernt, gar nichts – bis auf eines: Die Dinge ändern sich.“

Das hatte auch Newcomer Edin Hasanovic gemerkt, der völlig überrascht war, als er mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnet wurde. Ein jugendlicher Jubelschrei und dann: „Ich habe



Alexander Held (l.) und Ulrich Matthes



Günther Jauch stand kurz vor der Show auf und rief ins Publikum: „Ich habe eine Garderobenmarke gefunden, 903.“



Gut drauf: "Tatort"-Star Axel Milberg



Geschäftsführung der Funke Medien-gruppe (v.l.): Michael und Martina Wüller, Jochen Beckmann (Chef TV-Zeitschriften), Jutta und Manfred Braun



Moder Kai Pflaume posierte gekonnt mit seiner Ehefrau Ilke



Comedian Michael Kessler wollte die Goldene Kamera am Eingang gleich mitnehmen



TV-Koch Tim Mälzer kam allein zur Show



Entertainerin Barbara Schöneberger

Schwanger zur Goldenen Kamera: Kunst-sammlerin Julia Stoschek



Schauspielerin Sibel Kekilli

mich sehr gewundert, dass ich überhaupt eingeladen worden bin. Ich freu' mich so sehr, weil ich so unfassbar brenne für diesen Beruf!" Hasanovic kam als Flüchtling aus Bosnien-Herzegowina nach Deutschland. Seine Mutter habe ihn „unter schwersten Umständen mit Unterstützung des Deutschen Roten Kreuzes hierher gebracht“, erzählte der Schauspieler.

Am Ende seiner Dankesrede erinnerte er daran, „wie viele Flüchtlinge noch das Potenzial haben, in ein paar Jahren auf der Bühne der Goldenen Kamera zu stehen“. Hasanovic wurde für seine Dankesrede mit den ersten Standing Ovations des Abends belohnt.

Einen leidenschaftlichen Appell gegen Rassismus und Hass an die Zuschauer zu richten, ließ sich auch Moderatorin Dunja Hayali nicht nehmen, die für die beste Informationssendung geehrt wurde. Die Bitte der 41-jährigen Moderatorin und Journalistin: „Bleiben Sie fair. Differenzieren Sie. Wahrheit braucht einfach Zeit.“ Einmal, nach dem Einkaufen, habe ihr jemand ins Gesicht geschrien: „Lügenpresse, Lügenpresse“, sagte Hayali. „Das macht dann wirklich keinen Spaß mehr“, sagte sie und konnte nur mühsam die Tränen zurückhalten. „Respekt, dass du weitermachst, ohne Hass im Herzen“, sagte ihr Laudator Michael Mittermeier.

Es waren dann auch die Dankesreden von Helen Mirren, Edin Hasanovic und Dunja Hayali, über die auf der Aftershowparty am meisten gesprochen wurde. Den lustigsten Auftritt aber lieferte – auch darin waren sich fast alle Gäste einig – der Comedian Max Giermann mit seiner Parodie auf

Klaus Kinski. Giermann gab einen täuschend echten, vor Wut tobenden Kinski zum Besten, der nacheinander die für den „Besten Film“ Nominierten zerlegte. Blöder Titel, oller „Tatort“, völlig vermurkstes Drehbuch. „Macht euren Mist doch allein“, schnaubte Kinski und stampfte von der Bühne. Großes Gelächter im Saal.

Am Ende der Preisverleihung durfte schließlich Günther Jauch den Publikumspreis als bester Moderator entgegennehmen. Jauch setzte sich gegen die Kollegen Kai Pflaume, Barbara Schöneberger und Eckart von Hirschhausen durch und war sichtlich erfreut über die Auszeichnung. „Ich freue mich besonders, weil es ein Publikumspreis ist. Und weil ich mit Thomas gleichgezogen habe. Jetzt haben wir beide vier Goldene Kameras“, so Jauch.

Auch musikalisch hatte die Gala der Goldenen Kamera so manches zu bieten – obwohl Helene Fischer bei ihrem einzigen Fernsehauftritt im Jahr 2016 ohne zu singen auf der Bühne stand. Das übernahm zu ihrer Überraschung ein sportlicher Männerchor live aus Frankfurt vom Ball des Sports: Die deutsche Handball-Nationalmannschaft gab eine abgeänderte Version von Helene Fischers größtem Hit „Atemlos“ zum Besten.

Noch mehr Mitwipp-Potenzial lieferten wahre Musik-Urgesteine; die Beach Boys („Good Vibrations“) legten los – und sogar eingefleischte Parkett-Muffel konnte es kaum auf den Stühlen im Saal halten. Was Moderator Thomas Gottschalk natürlich nicht entging. Er rief: „Ich habe Günther Jauch noch nie so kurz vorm Tanzen gesehen.“



„GZSZ“-Star Janina Uhse



Um Mitternacht wurde eine aktuelle Sonderausgabe des Abendblatts zur Goldenen Kamera verteilt



Der Moderator Steven Gätjen



Der deutsch-bosnische Schauspieler Edin Hasanovic jubelt über seinen Preis



TV-Liebling Inka Bause



Schauspielerin Uschi Glas mit Ehemann Dieter Herrmann



Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) lief mit Ehefrau Britta Ernst über den roten Teppich



Laura Wontorra



Moderatorin Michelle Hunziker kam in einem Hauch von rot und nichts zur Verleihung



Jorge González

GÄSTELISTE

Konstantin Kröning, Sarah Knappik, Wiebke Karp, Eva Kapellmann, Kerstin Kramer, Kjell Kröger, Heike Krohn, Heike Krohn, Stefan Klein, Stefan Klos, Jasmin Konrath, Paul Keutner, Claudia Kleiner, Martin Klasterka, Heike Kunze, Julian Khol, Wolfram Kons, Anja Käumle, Julia Koschitz, Michael Kerkmann, Carsten Keunecke, Gabriele Lechner, Friedrich Kraemer, Thomas Kügel, Ann-Kathrin Kuhn, Tobias Kuhn, Michael Kurowski, Ulrike Kurowski, Joanna Kitzl, Theresa Kronthaler, Esther Klostermann

Jessica Lange, Dr. Gottfried Langenstein, Petra Langenstein, Leonard Lansink, Maren Lansink, Kirsten Latour, Christian Lüdemann, Guido Laukamp, Michael Lehmann, Gudrun Lehmann, Ulrike Leibfried, Kai Lentrödt, Christoph Letkowski, Peter Levetzow, Anna LeVine-Winger, Horst Lichter, Nada Lichter, Christiane Linker, Peter Linker, Henriette Lippold, Hubertus Lobenstein, Aimaq von Lobenstein, Marcel Loko, Kurt Lorenz, Martin Langer, Marie Löcker, Irene Horstmann-Loko, Heidi Lorenz, Maximilian Lorenz, Heike Lange, Kurt Lorkowski, Annette Lorkowski, Lorena Lorkowski, Frank-Peter Lortz, Valerie Lortz, Mike Love, Laurence Leader, Jaquelyne Love, Idris-Lawrence Lachmann, Bernd Michael Lade, Sabine Lamping, Jonas Landerscher, Marco Loessin, Dr. Jost Lübben, Gabriele Becker-Lübben, Bettina Lucas, Florian Lukas, Katharina Lukas, Dorothee Lackner, Dirk Lux, Verena Lux-van Meegen,

Naglaa Mansour, Berthold Manns, Susanne Matthies, Michael Meyer-Böhm, Michaela Böhm, Armin Maus, Birgitt Maus, Motsi Mabuse, Wolfgang Macht, Stephan Madel, Brigitta Madel, Michael Maertens, Kai Maertens, Marcello Maggioni, Tim Mälzer, DagmarManzel, Marie-Luise Marjan, Matthias Matschke, Ulrich Matthes, Dr. Dietrich Max, Brigitte Max, Wybcke Meier, Nova Meierhenrich, Enie van de Meiklojkes, Tobias Staerbo, Petra Meissner, Kathrin Menzinger, Dorothee Meyer-Burckhardt, Hubertus Meyer-Burckhardt, Anne Meyer-Minnemann, Axel Milberg, Volker Miller, Helen Mirren, Michael Mittermeier, Gudrun Mittermeier, Bill Mockridge, Nicolas Mockridge, Claudia Moczarski, Dr. Tobias Möhrle, Dennis Mogen, Patrick Möller, Julianne Moore, Ralph Morgenstern, Dr. Jens Müffelmann, Andrea Müffelmann, Anna Maria Mühe, Niels Mulder, Yvonne Mulder, Andreas Müller, Angelika Müller, Knut-Gustav Müller, Katrin Müller, Nelson Müller, Marc Müller-Kaldenberg, Georg Müller-Loeffelholz, Al Munteanu, Saskia Middelburg-Munteanu, Max Mutzke, Alexander Maurus, Norbert Medus, David Meister, Lars Meier, Harm Müller-Spreer, Malte Matheus, Lis Miebach, Kathrin Martin, Thomas Mohr, Ben Münchow, Kai Meinert, Petra Mauß, Stefanie Millat, Lisa Millies, Claudia Mehnert

Ingo Nahrwold, Jonas Nay, Friedrich Neukirch, Dorothee Neukirch, Prof. Dr. Bernd Neumann, Rosemarie Neumann, Frank Neureither, Katja Neureither, Andreas Nick, Christian Nienhaus, Rolf Nieberding, Meike Nieberding, Christoph Nielsen, Frank Nolte, Claudia Nolte, Vincent Nolte, Cornelia Nauenburg-Nolte, Ingo Nommsen, Peter Nottmeier, Marco Nürnberg, Felix Neunzerling, Sandra Nettelroth, Michael Wrede-Niemeier, Selma Nielsen

Kay Oberbeck, Alexandra Oberbeck, Christoph M. Ohrt, Matthias Opdenhövel, Sonja Oster, Klaus Peter Otto, Alexia Osswald, Maren Otten, Evelyn O'Neil, Jessica Ohl

Izabella Pach, Anca-Monika Pandelea, Simone Panteleit, Andreas Pfaff, Oliver Passek, Constanze Farda-Passek, Winfried Paul, Kristina Paul, Wolfgang Penk, Hans Jürgen Persy, Enrico Pescara, Jasmin Pescara, Caroline Peters, Malte Peters, Sandra Peters, Kai Pflaume, Ilke Pflaume, Michael Piene, Gaby Piene, Jörg Pilawa, Irina Pilawa, Cristina Piotrowski, Larissa Pohl, Karl J. Pojer, Jacqueline Pojer, Johannes Pollmann, Verona Pooth, Franjo Pooth, Sabine Postel, Sebastian Prah, Dietmar Pretzsch, Jürgen Prochnow, Verena Wengler-Prochnow, Brigitte Prömer

Jörg Quoos, Jana Quoos

Christian Rach, Andrea Rach, Judith Rakers, Kerstin Ramcke, Bill Ramsey, Dr. Petra Ramsey, Bernhard Ranke, Angelika Ranke, Robert Ranke, Tatjana Ranke, Wolfgang Rath, Petra Rath, Jan Rautmann, Frank Reh, Anne Reh, Alexandra Rehlingen-Prinz, Bernd Reichart, Ruth Reinecke, Romy Reinhardt, Annett Renneberg, Judith Richter, Kai Riedel, Marion Riedel, Franz Rogowski, Volker Rohde, Carlo Rola, Sascha Röntgen-Schmitz, Julia Röntgen-Schmitz, Christoph Roßmann, Larissa Roßmann, Steffen Rübke, Verena Runtsch, Astrid Rudolph, Günther Russ, Noemi Reinholz, Janin Reinhardt, Jennifer Rolle, Sabine Redieske, Carsten Rühl, Natalia Rudziewicz, Marco Ranke, Susanne Rombach, Hilde du Rochez, Dunja Rajter, Elke Ried, Carina Rodewoldt, Pauline Renevier, Florent Raimond, Ingo Rasper, Ina Rall, Uwe Rieper

GÄSTELISTE

S Ove Saffe, Anja Saffe, Daniela Sakowski, Christopher L. Samsinger, Tina E. Samsinger, Sabine Sandfort, Dr. Karlheinz Sandfort, Thomas Sapper, Anneke Kim Sarnau, Hans Sarpei, Katrin Sass, Anke Schäferkordt, Constanze Scharitzke, Daniel Scharitzke, Frank Schätzing, Sabina Valkieser-Schätzing, Dr. Georg Scheid, Henrike Scheid, Harald Scherer, Christiane Schicker, Günter Schiefelbein, Ulla Schiefelbein, Udo Schlaghecken, Heidi Schlaghecken, Sabrina Schlegel, Martin Schlegel, Elisa Schlott, Carsten Schmidt, Nilgün Schmidt, Michael Bernd Schmidt, Esther Müller-Schmidt, Mirja Schneider, Andreas Scholz, Sabine Scholz, Christian Scholz, Susanne Scholz, Matthias Scholz, Olaf Scholz (Erster Bürgermeister), Thorsten Scholz, Maja Schöne, Barbara Schöneberger, Claudia Spreckelsen, Svetlana Schönfeld, Andreas Schoo, Monika Starosta, Judith Schöttler, Julia Senkbeil, Maria Schrader, Boris Schramm, Klaus Christian Schreiber, Anette Schreiber, Thomas Schreiber, Carsten Schröder, Cornelia Schübbe, Götz Schubert, Wolfgang Schubert, Bettina Schubert, Anna Schudt, Emilia Schüle, David Schütter, Manfred Schüller, Anna Fauth-Schüller, Tim Oliver Schult, Mathias Schulz, Nicole Maschke-Schulz, Sandra Schulz, Roderich Senge, Christoph Schulze, Beate Vent-Schulze, Silke Schulze-Erdel, Stefan Schulze-Hausmann, Kai Schumann, Marva Schreiber, Kai Schümann, Andrea Schümann, Dr. Thomas Schürmann, Sabine Falke-Schürmann, Carsten Schwecke, Antje Schwecke, Til Schweiger, Marlene Shirley, Esther Schweins, Marita Schwenck, Christian Schwenck, Stefan Schweser, Jasmin Schwiers, Christian Schwochow, Dirk Seidel, Karl Dietrich Seikel, Barbara Seikel, Dr. Rudolf Seiters, Brigitte Seiters, Klaus Seliger, Fedora Stoldt, Caroline Senden, Sabrina Setlur, Florian Severin, Klaus Sielker, Karl-Heinz Siewert, Hannelore Siewert, Hans Sigl, Susanne Sigl, Maria Simon, Jakob Sinn, Mitri Sirin, Friederike Sirin, Michael Souvignier, Philipp Spaeth, Tina Spaeth, Jens Spengler, Sebastian Stahl, Britta Stangl, Gregor Stangl, Dirk Steffens, Ingrid Steffens, Jens-Uwe Steffens, Dagmar Steffens, Philipp Steffens, Christian Stein, Ellen Steinbach, Kurt-Hinrich Steinbach, Paul Steinschulte, Gerd Stemmann, Lukas Sterczyk, Anne Stilling, Guido Stilling, Melanie Stöckl, Julia Stoschek, Ulrike Scherp,



Schön, aber schweigsam: Esther Schweins



Als beste Schauspielerin national nominiert: Barbara Auer feierte mit ihrem Kollegen Jürgen Vogel



Vierversprechender Schauspiel-Nachwuchs: Emilia Schüle (l.) und Sonja Gerhardt



Christine und Wolfgang Stump, Britta und Frank Elstner (v. l.)



Disco-Feeling in der Hamburg Messe: ausgelassene Stimmung bei der Dinner-Party der Goldenen Kamera



Christian Berkel mit Ehefrau Andrea Sawatzki



Glitzer-Duo: Judith Rakers mit Jorge Gonzalez

Die Party nach der Party

Nach der Verleihung der Goldenen Kamera feierten die Stars ihre Preisträger – und verrieten, was sie am meisten bewegt hat

VERA FENGLER

Eine Frage beschäftigte die Feiern, die nach der Verleihung zur exklusiven Dinner-Party in die frühlinghaft dekorierte Messehalle B 6 strömten: Sind sie nun da oder nicht? Na, die Hollywood-Stars, natürlich. Durch Blumenarrangements konnte man einen Blick in den abgetrennten Bereich der Ehrengäste erhaschen, wo die Stars unter

sich an festlich gedeckten Tischen tafelten. Und tatsächlich war da zwischen Barbara Auer, Til Schweiger, Jörg Hartmann und Günther Jauch der Schauspieler Gerard Butler zu entdecken, der es wie kaum ein anderer an diesem Abend schaffte, weibliche wie männliche Fans zu begeistern.

Auch der Maître des Abends, Karlheinz Hauser, freute sich über diesen besonderen Gast, „Ich bin ein großer Fan von Gerard Butler. Es ist eine Ehre, ihn in unserem A-la-Carte-Restaurant als Gast zu haben“, sagte der Zwei-Sterne-Koch.

Ausgelassener war die Stimmung jedoch drum herum: Bei Champagner, Cocktails und exquisiten Häppchen von den Süllberg-Kochstationen feierten die Stars sich und ihre Preisträger. Unzertrennlich waren die Schauspieler Thomas Heinze und Jürgen Vogel (der schon vor der Verleihung großen Durst gehabt hatte, aber eher auf Wasser und nicht auf alkoholische Getränke). Andrea Sawatzki und Christian Berkel saßen turtelnd an der Bar (wahrscheinlich musste die Schauspielerin ihren Mann nach seiner Laudatio auf Filmstar Helen Mirren beruhigen).

Verona Pooth (kam in einem hautengen, schwarzen Spitzenkleid und mit lilafarbenen Lippen) war begeistert von der Show und vor allem von der Klausinski-Parodie: „Wenn ich Regisseurin des Abends wäre, hätte ich dem Komiker Max Giermann spontan eine Goldene Kamera verliehen.“ Auch der Nachwuchsschauspieler Edin Hasanovic habe sie mit seiner Rede gerührt: „Der war wirklich aufgeregt – das waren mal echte Emotionen, die da auf der Bühne rüberkamen“, sagte die Moderatorin und Unternehmerin.

Olli Dittrichs persönliche Höhepunkte waren die Hollywood-Stars Helen Mirren und Julianne Moore. Mehr wollte der Hamburger Comedian nicht verraten. Bildhübsch, aber noch schweigsamer als ihr ehemaliger „RTL-Samstag-Nacht“-Kollege Dittrich zeigte sich Esther Schweins, passend zum Abend goldfarben gekleidet.

Sibel Kekilli (in einem cremefarbenen Traumkleid von Kaviar Ganche) war angetan von einer Oscar- und Goldene-Kamera-Gewinnerin, die große Teile ihrer Dankesrede auf Deutsch gehalten hatte: „Das war so cool“, sagte die Kieler „Tatort“-Ermittlerin. „Julianne Moore hat mich total überrascht.“ Überhaupt fand sie ihre erste „Goldene Kamera“-Verleihung sehr amüsant und lobte, dass auch ernste Themen unterhaltsam verpackt wurden.

Frank Schätzing war beeindruckt von Moderatorin Dunja Hayali (ausgezeichnet in der Kategorie „Beste Information“). „In ihrer Rede war so viel Erschütterndes, Beängstigendes, aber auch Mutmachendes“, sagte der Best-

sellerautor („Der Schwarm“). „Man merkte ihr richtig an, dass es aus tiefstem Herzen kam.“

Gegen Mitternacht füllte sich dann auch langsam die Tanzfläche. Und die Queen der öffentlich-rechtlichen Boulevard-Berichterstattung, Karen Webb (ZDF, „Leute heute“), brachte es auf den Punkt: „Das war ein wirklich toller Abend!“

Sexy: Moderatorin Verona Pooth



Das Hamburger Abendblatt geht an ...

Sie!

Lesen Sie jetzt das Hamburger Abendblatt digital 4 Wochen gratis. Auf allen Geräten!

Das E-Paper als PDF

Die App

Alle Artikel auf abendblatt.de

Das Hamburger Abendblatt jetzt 4 Wochen digital lesen!

Freuen Sie sich auf Nachrichten aus Hamburg und der Welt – wann und wo Sie möchten. Mit dem E-Paper als PDF, unserer App für Smartphone und Tablet sowie vielen weiteren exklusiven Vorteilen.

Im Rahmen der Verleihung der Goldenen Kamera ganze 4 Wochen gratis – ohne Verpflichtung für Sie.

Das Hamburger Abendblatt erscheint im Verlag Zeitungsgruppe Hamburg GmbH, Großer Burstah 18–32, 20457 Hamburg, 040/55 44 71 700, vertrieb@abendblatt.de. Vertreten durch die Geschäftsführer Manfred Braun, Michael Wüller und Ove Saffe, Amtsgericht Hamburg, HRB 132136.

Jetzt das Digital-Komplett-Paket sichern:

040/55 44 71 700*

www.abendblatt.de/paket

*Bitte Stichwort „Digital Paket“ nennen.



Der Mann mit dem goldenen Kochlöffel

Zwei-Sterne-Koch Karlheinz Hauser kümmerte sich um das leibliche Wohl der 1200 Gäste

VERA FENGLER

Preisverleihungen machen hungrig. Nicht nur auf Preise. Duroc-Schwein, Nordheider Maispoularde, Island-Saibling, Trüffelravioli, Wildkräutersalate, Lübecker Nusstörtchen, Lavendel-Desserts – für die Crème de la Crème der Showbranche tischte Karlheinz Hauser am Abend nur das Beste auf. „Na klar bin ich aufgeregt. Die Goldene Kamera ist ja schon eine Hausnummer“, sagte der Zwei-Sterne-Koch im Vorfeld. „Es steht ja auch mein guter Name auf dem Spiel.“

In der Tat ist ein Event dieser Größenklasse auch für den Catering-Profi eine Herausforderung. „Im Anschluss an die Verleihung kommen 1200 hungrige Gäste aus dem Saal. Da muss alles auf die Minute fertig sein.“

Nach dem Probe-Essen im Januar war klar: Das ist ein Fall für Hauser. Kaum ein anderer Sternekoch ist so erfahren im Bekochen von Großveranstaltungen wie er. Schon 2015 zauberte Hauser für die Stars bei der Goldenen Kamera in Hamburg und freute sich besonders, Arnold Schwarzenegger wiederzutreffen. „Für ihn hatte ich als Jungkoch schon einmal gearbeitet“, sagte Hauser. „Da war ich 25!“ Hauser ist es also gewohnt, Prominenten Wünsche von den Lippen abzulesen.

Wochenlang steckte sein Team in den Vorbereitungen. Denn der Maître weiß: „Jedes Fest ist so gut wie seine Vorbereitung.“ Bis zuletzt wurde noch an den exquisiten Speisen gefeilt. Auf dem Süllberg, wo Hausers Zwei-Sterne-Restaurant Seven Seas residiert,

wurden Soßen abgeschmeckt und Fonds gekocht.

Am Abend der Verleihung blieb das Gourmet-Restaurant allerdings geschlossen. Die gesamte Belegschaft war für das A-la-Carte-Restaurant in der Hamburg Messe abgestellt, um die Wünsche der 150 Ehrengäste zu erfüllen: Preisträger, Laudatoren und Sponsoren, die am Rande der großen Dinner-Party im kleinen, exklusiven Kreis unter sich weiterfeiern. „Auch hier müssen wir schnell reagieren, je nachdem, wann die Künstler von ihren Interviews und Foto-Shootings zum Essen kommen.“

144 Servicekräfte und 60 Köche versorgten die Gäste

Drei mobile Küchen ließ der 48-Jährige in den Messehallen aufbauen, technisches Gerät, Mobiliar und Geschirr inklusive. Sechs Lkw waren im Einsatz, um das Equipment und die Waren vom Süllberg in die Messe zu transportieren. Den ganzen Tag über wurde aufgebaut, Strom und Wasser wurden gecheckt, die Abläufe durchge-

gangen. Neben der Hauptküche und einer Gourmetküche gab es mehrere kleine Kochstationen, an denen sich die Gäste mit Pasta-Gerichten, vegetarischen Speisen und Desserts versorgen konnten. Per Flying Buffet kamen laufend neue Köstlichkeiten auf kleinen Tellern vorbei. 144 Servicekräfte und 60 Köche kümmerten sich um die Gäste. „Das bedarf einer perfekten Organisation“, sagte Hauser.

Eine besondere Herausforderung stellte auch die Versorgung der Künstlergarderoben dar. Um eventuelle Sonderwünsche der Hollywood-Stars Helen Mirren, Julianne Moore und Gerard Butler in jedem Fall erfüllen zu können, gab es zu jedem Star ein Künstlerbriefing. „Da geht es zum Beispiel um einen speziellen Tee, der bereit stehen muss, oder besonders viel Obst. Auch bestimmtes Geschirr wurde schon bestellt. Einige haben Allergien oder wünschen ausschließlich vegetarisches Essen“, verriet der Sternekoch.

Und auf welchen Prominenten hat er sich besonders gefreut? „Ich bin ein großer Fan von Gerard Butler. Das ist schon klasse, den mal live zu erleben und für ihn zu kochen.“ Viele in seinem Team schwärzten hingegen für die Schlagersängerin Helene Fischer. Viel Zeit, um die Verleihung der Goldenen Kamera zu genießen, hatte Karlheinz Hauser jedoch nicht. Wenn das Essen vorbei ist, geht es auch schon ans Abbauen – auch diese Schritte sind minutiös vom Profi geplant. „Sie glauben gar nicht, wie schwierig es ist, jeden Löffel und jeden Kochtopf wieder heil auf den Süllberg zu verfrachten.“



Karlheinz Hauser vom Süllberg bekochte die Gäste der Goldenen Kamera Rauhe

GÄSTELISTE

Peter Strahlendorf, Antje-Betina Weidlich-Strahlendorf, Johannes Strate, Cordula Stratmann, Hans-Joachim Strauch, Gabi Strauch, Silvia Strerath, Thomas Strerath, Catrin Striebeck, Petra Strigl, Petra Strigl, Axel Strigl, Christine Strobl, Wolfgang Stumph, Christine Stumph, Dario Suter, Kelly Svarikova, Dirk Strelow, Julia Schönborn, Marie-Luise Schmidt, Elke Schneiderbanger, Michaela Schaffrath, Barbara Mayer-Schumacher, Amélie von Schmetsau, Nadine Streiling, Carola Studlar, Carolin Streck, Alan Siegel, Andrea Sawatzki, Christine Sommer, Silvia Schumacher-Keunecke, Jasmin Shakeri, Margit Sinnen, Maha Schanzmann, Maik Schott, Mascha Schott, Jannik Scharmweber, Josef Seitz, Claudia Schott-Gers, Claus Strunz, Anne Stadler, Gisela Spiering, Gerlinde Sommer, Johanna Schultz, Andreas Sucker, Ulla Skoglund, Klaus M. Sälzer, Tina Schürmann, Michael Swift, Peter Schulze, Gerd Schwarz.

T Anja Tabarelli, Arnel Tacj, Elmar Tentesch, Bernadette Tentesch, Holger Thalheimer, Eva Thalheimer, Elmar Theveßen, Andrea Theveßen, Heiko Thieme, Anette Thieme, Simone Thomalla, Sören Trenkrog, Ludwig Trepte, Amy Tripodi, Gero Tuttlewski, Detlef Tyra, Andreas Tyrock, Sabine Tyrock, Judith Julia Tylack, Stefan Timmermann, Prof. Hans-Jürgen Tietz, Helene Thamm, Christopher Twardokus, Jean Toh, Scott Totten, Constantin Thiessen

U Georg Uecker, Jürgen Uhlemann, Christa Uhlemann, Janina Uhse, Kostja Ullmann, Sabine Ulrich, Heinz Peter Urbanski, Gabriele Urbanski, Karin Ulmer, Katja Uhrig

V Magnus Vattrodt, Veronika Vattrodt, Carolina Vera, Jürgen Verch, Jürgen Vogel, Wolfgang Voigt, Magnus Vortmeyer, Dr. Klaus Vriesen, Moritz Virmond, Evgenij Voznyuk, Jörg Vennewald, Rafael Venetz, Oliver Vogel

W Lutz Waage, Maria Waage, Judith Wagner, Harald Wahls, Boris Wannow, Pieter Wasmuth, Andrea Wasmuth, Dr. Dieter Wedel, Ursula Wolters, Daniela Weh, Kevin Wehmeier, Axel Werner, Ute Werner, Michael Westhagemann, Marie-Luise Westhagemann, Thomas Weymar, Gerhart Wiele, Marion Wiele, Tobias Wilck, Wanja Wilck, Olaf Wiehler, Niklas Jakob Wilcke, Sabine Wilcke, Rosemarie Wilcken, Friedrich-Wilhelm Wilcken, Holger Wilke, Jenke Wilmsdorff, Simone Witte, Mia Bianca Wilmsdorff, Kai Winckler, Joachim Wirth, Birgit Wirth, Mandy Wittig, Beate Wolgast, Heike Wontorra, Laura Wontorra, Michael Wüller, Martina Wüller, Peter Würtenberger, Dr. Michael Wolff, Anna Angelina Wolfers, Leonie Würfel, Elke Wurtscheid, Heike Winkel, Inge Wehling, Jörg Winger, Petra Wietkamp, Jessica Wiethoff, Oliver Wirtz, Birthe Wolter, Max-Elmar Wischmeyer, Brigitta Watzka

Z Bernd Zabel, Stephan Zech, Kristina Heitmann-Zech, Daniela Zeller, Prof. Regina Ziegler, Tanja Ziegler, André Zierke, Claudia Zieten, Ulrike Zimmermann, Dennesch Zoudé, Johannes Züll, Beatrice Züll

BERNDT RÖTTGER

Die Goldene Kamera geht neue Wege: Im 51. Jahr ihrer Verleihung wird sie vom Preis der TV-Zeitschrift „Hörzu“ zu einem Preis des gesamten Medienkonzerns. Michael Wüller, Geschäftsführer der Funke Mediengruppe, erklärt im Gespräch warum – und was Funke sonst noch vorhat.

Hamburger Abendblatt: Bei der Verleihung im vergangenen Jahr wurde groß das Jubiläum gefeiert: 50 Jahre Goldene Kamera von „Hörzu“. Es war die erste Verleihung der Goldenen Kamera unter dem Dach der Funke Mediengruppe. In diesem Jahr machen Sie den Preis sogar zu einer Auszeichnung der gesamten Mediengruppe – hat Ihnen die Show im vergangenen Jahr so gut gefallen?

Michael Wüller: Ja, die Jubiläumsshow hat mir sehr gut gefallen. Aber das war nicht der ausschlaggebende Punkt für die Entscheidung, die Goldene Kamera

in diesem Jahr erstmals als eine Auszeichnung der gesamten Funke Mediengruppe zu verleihen. Wir glauben, dass die geballte Kraft unserer Zeitschriften- und Zeitungstitel der Goldenen Kamera gut tut und umgekehrt vom Glanz der Goldenen Kamera auch etwas auf unsere Marken fällt.

Was verbindet Sie persönlich mit der Goldenen Kamera? Haben Sie besondere Erinnerungen?

Wüller: Meine Frau und ich haben viele schöne Erinnerungen an die Goldene Kamera. Hollywood-Stars, tolle deutsche Schauspieler, eindrucksvolle Musik-Acts... Ein bewegender Moment war der Auftritt von Rudi Carrell, als er schwerkrank die goldene Trophäe für sein Lebenswerk in Empfang nahm. Für mich war aber natürlich auch die 50. Verleihung der Goldenen Kamera im vergangenen Jahr etwas ganz besonderes. Unsere Mediengruppe richtete zum ersten Mal das große TV-Event, das ein Millionenpublikum sieht, aus. Da sitzt man nicht so richtig entspannt im

Saal, sondern zittert mit Goldene-Kamera-Chef Jochen Beckmann, der Redaktion und dem gesamten Organisationsbüro mit, dass alles läuft, wie geplant.

Wie wichtig ist ein gutes Image für einen Konzern, mit dessen Namen der Verbraucher im Geschäft nichts kaufen kann – und von dem auch keine Aktien an der Börse gehandelt werden?

Wüller: Zuerst geht es natürlich um unsere Titel, die unsere Leserinnen und Leser kaufen. Aber würden Sie etwas von einem Unternehmen kaufen, das einen schlechten, wenig vertrauensvollen Ruf hat? Wir wissen, dass die Menschen nicht mehr nur einfach ein Produkt kaufen, sondern dass sie sich auch informieren, wo dieses Produkt herkommt. Und die besten Köpfe gehen auch lieber zu einem Unternehmen mit gutem Ruf. An oberster Stelle unserer Unternehmensstrategie steht die konsequente Produkt-, Marken- und Marktorientierung. Aber unsere Mediengruppe steht eben auch für hohe Professionalität, unbändige Kreati-

vität und große Leistungskraft. Das möchten wir auch nach außen tragen.

Als die Funke Mediengruppe vor zwei-einhalb Jahren den Kauf der Regionalzeitungen und Zeitschriften von Axel Springer ankündigte, gab es nicht wenige „Branchenexperten“, die skeptisch in die Zukunft blickten und für die gekauften Titel Provinzialität oder gar den Untergang des Qualitätsjournalismus vorhersagten. Jetzt wird die Funke Mediengruppe mit politischen Nachrichten in der „Tagesschau“ zitiert, und Ihr Co-Geschäftsführer Manfred Braun wurde gerade zum Medienmann des Jahres gewählt. Was hat sich getan?

Wüller: Gesellschafter, Management und Mitarbeiter unserer Mediengruppe haben in den vergangenen Jahren hart daran gearbeitet, das Unternehmen weiter zu entwickeln und für die Zukunft aufzustellen. Mit dem Erwerb der Tageszeitungen und Zeitschriften von Axel Springer sind wir enorm gewachsen. Durch gezielte Investments, etwa in Unternehmen wie Joblocal, Absolventa oder Azubiyo, konnten wir

uns digital verstärken. Die Funke-Mediengruppe verkauft im Jahr 300 Millionen Exemplare ihrer Publikumszeitschriften. Unsere Tageszeitungen erreichen rund vier Millionen Leser täglich. Das sind enorme Reichweiten, die uns als Mediengruppe natürlich noch einmal bekannter machen – bei Lesern wie auch bei Werbekunden. Das sind aber auch Reichweiten, die unsere journalistische Kraft verdeutlichen. Die Titel der Funke Mediengruppe haben eine Stimme in der Gesellschaft, die nun umso mehr beachtet wird. Nicht zuletzt hat die Medienlandschaft in Deutschland mit unserer Zentralredaktion in Berlin eine neue, interessante und starke, auf jeden Fall unüberhörbare publizistische Stimme bekommen. Ich glaube, ich verspreche Ihnen nicht zu viel, wenn ich Ihnen heute sage, dass Sie auch von der in Essen neu gegründeten Sport-Unit noch einiges hören werden.

Welches Image wünschen Sie sich für die Funke Mediengruppe in fünf Jahren?

Wüller: Unsere Leidenschaft ist Journalismus – und das ist auch der Kern unseres Images. Funke will für die Leserinnen und Leser ein verlässlicher Partner sein, der sie verlässlich informiert, unterhält, berät – und das auf



Michael Wüller führt seit 2015 gemeinsam mit Manfred Braun die Geschäfte der Funke Mediengruppe. Er war zuvor Mitglied und seit 2014 Vorsitzender des Aufsichtsrats

„Unsere Leidenschaft ist Journalismus“

Erstmals wird die Goldene Kamera zum Preis der gesamten Funke Mediengruppe. Geschäftsführer Michael Wüller erklärt, warum – und gibt einen Ausblick auf weitere Pläne des Medienkonzerns

allen Kanälen. Gleichzeitig soll Funke ein interessanter und starker Arbeitgeber sein.

Könnte es mit der neuen zentralen Sport-Einheit von Funke bald auch einen Funke-Sport-Preis geben?

Wüller: Wie würde Geheimagent 007 antworten: Sag niemals nie! (lacht) In konkreten Planungen ist ein solcher Preis nicht. Die Einheit Funke-Sport arbeitet bereits mit großer Leidenschaft, aber noch ist sie im Aufbau.

Gibt es schon Pläne für 2017? Wird die Goldene Kamera wieder in Hamburg verliehen?

Wüller: Wie gesagt, es gibt jede Menge Ideen und Pläne. Aber jetzt lassen Sie die Kolleginnen und Kollegen, die hier wieder eine großartige Gala auf die Beine gestellt haben, doch erst einmal durchschnaufen. Jede kreative Phase braucht auch eine Erholungsphase. Und danach werden wir eine Entscheidung treffen.

Solidarität ist ein wichtiger Wert unserer Gesellschaft

Die Deutsche Fernsehlotterie feiert 2016 ihren 60. Geburtstag. Das sind sechs Jahrzehnte im Dienste hilfebedürftiger Menschen in Deutschland. Von 1956 bis 2016 förderte sie über 7.500 soziale Projekte mit rund 1,75 Milliarden Euro. Gemeinsam mit ihren Mitspielern unterstützt die Fernsehlotterie das Gemeinwesen in Deutschland. Jedes Los hilft und kann gewinnen – machen Sie mit!



Herr Kipper, ist Solidarität ein Wert oder nur ein Wort?

Sie stellen mir genau jene Frage, die wir auf unserer Plattform www.du-bist-ein-gewinn.de zur Diskussion stellen. Wir haben zahlreiche schöne, aber auch einige nachdenkliche Stimmen auf diese Frage erhalten. Das zeigt, wie präsent das Thema derzeit in unserer Gesellschaft ist. Knapp 71 Prozent der Leser, etwa 2400 User, halten Solidarität für einen Wert. Solidarität bedeutet füreinander da zu sein, anderen in schwierigen Zeiten beizustehen und zu helfen, wenn es nötig ist. Ich würde also sagen: Ja, Solidarität ist ein wichtiger Wert unserer Gesellschaft.

Warum ist Solidarität auch für moderne Gesellschaften so wichtig?

Sie muss gelebt werden. In den letzten Monaten haben wir gespürt, wie eine Welle der Hilfsbereitschaft durch Deutschland ging. Das Engagement der Bürger, aber vor allem die Vielfalt zeigen, wie sehr wir Solidarität eine lebendige, demokratische Gemeinschaft brauchen.

Wie müssen wir uns dabei die Rolle der Deutschen Fernseh-

lotterie vorstellen? Was tut eine Soziallotterie für das solidarische Miteinander? Geht es in erster Linie nicht darum, mit seinem Los die Chance auf einen Gewinn zu haben?

Wir stärken das solidarische Miteinander in Deutschland, indem wir es Menschen ermöglichen, anderen Menschen zu helfen. Seit 60 Jahren lernen wir, wo Hilfe notwendig ist. So können wir gemeinsam mit unseren Mitspielern zu jeder Zeit zielgenau unterstützen. Gemeinsam mit ihnen fördern wir Projekte für Kinder und Jugendliche, z.B. aus sozial benachteiligten Familien, die Altenhilfe, Mutter-Kind-Einrichtungen, Integrationsprojekte, die Hilfe für Wohnungslose und vieles andere mehr.

Aber Sie sind eine Lotterie...

Sie haben Recht, Helfen und Gewinnen ist seither der Antrieb, sich bei unserer Lotterie zu engagieren. Gemeinsam mit unseren Mitspielern bilden wir eine Gemeinschaft, die das Miteinander in Deutschland unterstützt. Und jeder Mitspieler hat die Chance auf einen Gewinn. Es kann zwar nicht jeder gewinnen, aber für die Gesellschaft sind alle ein Gewinn.

Kommen wir noch einmal zurück auf Ihre Plattform: Was möchten Sie mit www.du-bist-ein-gewinn.de bewirken?

Ziel ist es, die Vielfalt des Engagements hervorzuheben, in der sich die Hilfsbereitschaft ausdrückt. Wir stellen auf www.du-bist-ein-gewinn.de Projekte vor, ermöglichen Einblicke in Initiativen und zeigen, wie sich engagierte Helfer um hilfebedürftige Menschen kümmern. Wir wollen mit der Plattform das Bewusstsein für ein solidarisches Miteinander stärken. Wir wollen Menschen dazu inspirieren, sich einzusetzen.

Sie glauben also, dass die Solidarität in Deutschland Hilfe braucht?

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Herausforderungen wird deutlich, wie wichtig konkrete Hilfe ist. Als Soziallotterie helfen wir dort, wo es nötig ist. Dieser Ansatz hat Konjunktur; aber nur dann, wenn wir uns auch stetig weiterentwickeln. Die Wurzeln unserer Lotterie liegen in den Nachkriegsjahren. Auf Initiative engagierter Menschen wurden Kinder zum „Platz an der Sonne“ geflogen – die ersten echten Ferien nach Leid und Zerstörung.

Wie hat sich die Fernsehlotterie in dieser Zeit weiterentwickelt?

Vor allem hat sich unser Förderspektrum deutlich erweitert und so alle gesellschaftlichen Veränderungen antizipiert und unterstützt. Neben der kontinuierlichen Förderung von sozialen Projekten in Deutschland, übernehmen wir vor allem auch dann Verantwortung, wenn Not akut wird. So haben wir Ende letzten Jahres einen zusätzlichen Fördertopf für Projekte der Flüchtlingshilfe eingerichtet, der Großteil der Mittel geht z.B. in die Koordination der zahlreichen engagierten Menschen vor Ort.

Sie sagen, dass die Soziallotterie Konjunktur hat. Was ist Ihre Vision?

Solidarität braucht immer neue Mitspieler. Viele Aufgaben bleiben, neue Herausforderungen gilt es zu bewältigen. Wir werden auch weiterhin dort helfen, wo



Christian Kipper, 54, ist Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie und der Stiftung Deutsches Hilfswerk

Menschen Hilfe brauchen. Die Stärkung der Gesellschaft ist eben eine dauerhafte Herausforderung. Und jeder Mensch in Not hat Anspruch auf Unterstützung! Hilfsbereitschaft darf keine Konkurrenz unter den Bedürftigen auslösen. Auch dafür steht die Fernsehlotterie seit nunmehr sechs Jahrzehnten – und sicher auch die nächsten 60 Jahre.



JENS MEYER-ODEWALD

Ellenbogen sind von Vorteil. Aber auch wer nicht in der ersten Reihe steht, kann zum Ziel kommen. Erfahrene Autogramm-Jäger kennen Kniffe, um sich aus der Masse abzuheben: Namen des Prominenten rufen, Arme ausstrecken oder – am allerbesten – mit einem Foto oder sogar Buch des Prominenten wedeln. Manchmal hilft aber einfach auch hysterisches Kreischen.

Bei einem VIP-Ereignis wie der Goldenen Kamera gehört Fortune dazu. Denn selten winkt so große Beute wie an diesem Abend. Entsprechend groß ist der Auflauf. Schon Stunden vor dem Start der Live-Sendung drängen sich Autogramm-Jäger vor dem Tor zu Halle B 6 des Messegeländes.

Noch fünfeinhalb Stunden bis zur Sendung. Um 14.45 Uhr kommt erstmals Unruhe auf. Aus Richtung Holstenglacis naht ein Konvoi des VIP-Shuttles: Darmstädter Kennzeichen, Fahrer mit dunklem Anzug und Kravatte, abgedunkelte Fenster. Die Ordner am Tor haben alle Hände voll zu tun, die Menge im Zaum zu halten. Doch es ist ein Fehlalarm.

Waren es anfangs kaum mehr als drei Dutzend Autogramm-Jäger und Hobbystar Fotografen, ist die Gruppe um 16.15 Uhr auf mehr als 150 Personen angewachsen. Noch vier Stunden bis zur Sendung. Rängeleien, böse Blicke, teilweise Pöbeln. Am Ende, das ist jetzt schon klar, werden nicht alle zu den Siegern zählen. Ellenbogen kommen zum Einsatz, als die Sicherheits-schleuse um 16.30 Uhr geöffnet wird. Nach und nach dürfen die Plätze an den Gittern der Fan-Zone (ja, sie heißt wirklich offiziell so) eingenommen werden. Während die Meute losdüst, bewahrt ein Quartett junger Frauen klaren Kopf. Leonie Meincke und ihre Freundin Stine aus Winsen platzieren sich strategisch günstig: in der ersten Reihe, aber nicht direkt am roten Teppich. Während der Wartezeit haben sie Michaela und Malaika kennengelernt. Devise: Gemeinsam ist Frau stärker.

Stine weiß, wie's geht. Aus ihrer Tasche zieht sie ein schwarzes Ringbuch hervor. Stolz zeigt sie ihre Schatzsammlung, die gut und gerne 70 Seiten



Schauspielerin Janina Uhse („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“) gibt vor der Verleihung fleißig Autogramme – zur Freude der wartenden Fans an den Messehallen

Die Jäger vom roten Teppich

Schon Stunden vor der großen TV-Gala warten an den Messehallen viele Fans auf Autogramme ihrer Stars



Walter Matthiessen aus Harburg besitzt bereits 8500 Promi-Unterschriften



Leonie, Michaela, Malaika und Stine (v. l.) stehen in der ersten Fan-Reihe



Selfies sind das neue Autogramm – hier mit der Schauspielerin Maria Schrader



Justin Ernst und Thomas Herbst lassen sich die passenden Büchern signieren

umfasst. Heiligtümer sind die Unterschriften des zweimaligen Oskar-Preisträgers Kevin Spacey und des britischen Popsängers Olly Murs. Mit Glück kommen gleich weitere Schriftzüge namhafter Persönlichkeiten hinzu. Stine hofft auf den Schauspieler Jonas Nay, vielleicht sogar auf die Hollywood-großen Helen Mirren oder Julianne Moore. Michaela hat speziell Gerard Butler im Blick. Und Leonie Meincke? „Helene Fischer“, sagte sie, „für den Freund meiner Mutter.“ Na, klar.

Fahrzeuge des VIP-Shuttles laden die ersten Ehrengäste vor dem roten Teppich aus. Der Lautstärkepegel nimmt Ausmaße wie in einem Popkonzert an. Wer nicht schreit, kreischt, pfeift oder sich nach vorn boxt, hat keine Chance. Es sei denn, er ist Autogramm-Jägerprofi. So wie Thomas Herbst. Er ist mit vier großen Tragetaschen aus Detmold angereist. Sie enthalten Bücher der an diesem Abend erwarteten Stars. Mit einem solchen Band in der Hand, so seine Erfahrung, ist die Trefferquote erheblich höher.

Thomas Herbst, der seinen Kumpel Justin Ernst als Helfer mitgebracht hat, sammelt Autogramme ausschließlich in passenden Büchern. Privat macht er das, aber auch beruflich. In seinem Antiquariat in Detmold verkauft er Bücher inklusive Widmung. Ein Werk von Hemingway brachte den bisherigen Rekordpreis von 7500 Euro.

Hartnäckigkeit und List machen einen guten Autogramm-Jäger. Wer wüsste dies besser als Walter Matthiessen aus Harburg. Der 80-Jährige hortet zu Hause 8500 Promi-Unterschriften in mehr als 40 Alben. Prunkstück ist der Namenszug von Elvis Presley. Beide waren Anfang der 60er-Jahre als Soldaten in einer Einheit. Später kam „The German Walter“ im Dienst der Luftwaffe in die USA. Seitdem ist er stolzer Besitzer der Unterschriften von Marilyn Monroe und John F. Kennedy.

Noch gut eine Stunde bis zum Sendestart. Während die Konkurrenz bei jedem VIP-Shuttle närrischer wird, bleibt Walter Matthiessen seelenruhig. Er war zuvor schon im Hotel Vier Jahreszeiten und hat abgesahnt: Autogramme, aber auch Fotos mit Uschi Glas und Günther Jauch. Bei dieser Ausbeute kann den Autogramm-Jäger heute nichts mehr erschüttern.

ANZEIGE

SIE GEHÖRT ZUR FAMILIE.



FUNKE
MEDIEN
GRUPPE